

KGD Kinozyklus: Me and Earl and the Dying Girl

e | Sonntag, 8., 18 Uhr, und Mittwoch, 11. November, 20.30 Uhr, Drama, 104 Minuten. Kino Arkaden, Regie: Alfonso Gomez-Rejon, USA 2015. Greg versucht, sich irgendwie durch die Schule zu mogeln, ohne bei Kameraden oder Cliques aufzufallen. Mit seinem besten Freund Earl dreht er seit Jahren kultverdächtige Kurzparodien von Filmklassikern, die sie aber niemandem zeigen (das Filmpublikum bekommt sie zum Glück zu sehen). Aber dann wird er von seiner Mutter gezwungen, regelmässig seine Schulkollegin Rachel zu besuchen, bei der vor kurzem Leukämie diagnostiziert worden ist. «Schon wieder ein Film über krebserkrankte Jugendliche» ist man versucht zu denken. Natürlich auch – vor allem aber ist es ein Film über Teenagerängste und Freundschaft und darüber, dass andere einem manchmal mögen, obwohl man es nicht nachvollziehen kann.

Mittagstisch für Senioren

e | Der Mittagstisch im Evangelischen Kirchgemeindehaus, Obere Strasse 12, findet am Dienstag, 10. November, um 12 Uhr statt. Es wird ein einfaches, feines Mittagessen, zubereitet von Paul Frei serviert. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Bis Freitag, 6. November, nimmt Evi Chelbi-Schüpbach gerne Anmeldungen zu diesem Zmittag entgegen unter Tel. 081 413 41 68.

Gourmetkoch Armin Amrein eröffnet Glow

pd | Nach erfolgreichen Jahren im Relais & Châteaux Hotel Walserhof in Klosters und Amrein's Seehofstübli in Davos realisiert Armin Amrein nun sein eigenes Restaurant für alle Geniesser hochstehender Kochkunst. Im neuen Restaurant Glow by Armin Amrein präsentiert er ab dem 3. Dezember seine aussergewöhnlichen Kreationen, welche bis anhin mit 17 Gault-Millau-Punkten und einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurden. Als Teil der Räumlichkeiten von Escher Raumdesign vereint sich an der Promenade 115 ein interessantes Interior-Konzept mit dem Ideenreichtum des Gourmetkochs zu einem besonderen Erlebnis.

Backtag Heimatmuseum

e | Am Samstag, 14. November, um 14 Uhr wird beim Heimatmuseum wieder gebacken. Der mitgebrachte Teig kann vor Ort zu Broten geformt werden, die nötige Infrastruktur ist vorhanden. Während die Brote im Ofen sind, kann die Wartezeit bei Kaffee, Tee, Kuchen und gemütlichem Beisammensein überbrückt werden. Auch das Heimatmuseum kann besichtigt werden, der Eintritt ist gratis.

Für die Planung muss bei der Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 12. November, 12 Uhr, die gewünschte Anzahl Brote angegeben werden. Pro Brot wird eine kleine Gebühr für die Nutzung und Amortisation des Ofens erhoben. Anmeldung an Helene Elmer, elmer-wolf@bluewin.ch oder Telefon 079377 8992.

Ermutigte Eltern – ermutigte Kinder

e | Referenten: Käthi Zindel, Igis (Mutter von vier erwachsenen Kindern, Leiterin der Beratungsstelle Rhynerhus in Zizers, Lehrerin, Eheberaterin, Elterncoach) und Michelle sowie Toni Federspiel, Davos Monstein (Eltern von zwei schulpflichtigen Kindern, Elterncoaches). Das Frauentreff-Team von Frauen aus den Kirchen von Davos und Klosters freut sich, zu einem Erziehungsvortrag einladen zu dürfen. Diesmal sind besonders auch Väter eingeladen und alle, die mit Kindern zu tun haben. Der Anlass beginnt am Samstag, 7. November, um 9.15 Uhr im Kirchgemeindehaus, Obere Strasse 12, Davos Platz. Bei Kaffee und Gipfeli besteht die Möglichkeit zu einem Gedankenaustausch.

Es werde Licht hoch zwei

Gleich zweimal wird dieses Jahr der Saisonbeginn gefeiert. Während die zweite Auflage der Winterbeleuchtung am 1. Adventssamstag im Platz mit einer Verkehrsfreien Promenade eingeläutet wird, feiern die Dörfler ihre Winterbeleuchtung bereits am Freitagabend.

Barbara Gassler

Mit einem Volksfest am Freitagabend auf dem Seehofseeli wird im Dorf die Installation der Winterbeleuchtung begangen. Über den Sommer hatten Dorfer Gewerbler um OK-Präsident Walter Weber Geld gesammelt, um wie im Platz eine Winterbeleuchtung installieren zu können. Mit Erfolg, so dass ab dem 27. November bis in den Februar hinein Ankommende in Davos mit dem Eindunkeln von blinkenden und leuchtenden Lichterketten empfangen werden. Die Dorfer Skyline beginnt bei der Garage Heldstab und führt bis zum Hotel Montana. Nach einer Unterbrechung, die das strahlende Hotel Seehof in den Fokus stellt, geht es ab der Parsennbahn entlang der Promenade bis zum Hotel Mon Repos weiter. Die erfolgreiche Umsetzung ist Grund für ein Fest, finden die Initianten und laden ab 18 Uhr ein zum gemütlichen Beisammensein mit Ansprachen und von den Organisatoren offerierter Gerstensuppe, Punsch und Glühwein. Automobilisten werden an diesem



Eine Verkehrsfreie Promenade als Fest zum Saisonauftakt.

af

ersten Abend allerdings wenig von der neuen Beleuchtung mitbekommen, denn der Privatverkehr wird während des Festes bis zur Dischmastrasse über die Talstrasse geleitet, so dass genügend Platz bleibt, um zu flanieren und die festlich beleuchteten Geschäfte im Dorf zu frequentieren.

Verkehrsfreie Promenade

Feiern will man auch am Platz, wo am Samstag bereits ab 15 Uhr anlässlich einer Verkehrsfreien Promenade die Möglichkeit geboten werden soll, sich zum Saisonauftakt zu treffen. Analog zum Sommeranlass besteht für Vereine und Gewerbetreibende die Möglichkeit, sich mit einem

Stand zu präsentieren. Fünfzehn haben die Gelegenheit dazu bereits ergriffen, es können jedoch noch mehr werden, denn die die Anmeldefrist läuft noch eine Woche. Dazu wird musikalische Unterhaltung geboten, und wie schon vor Jahresfrist wird die Skyline um 17.30 Uhr eingeschaltet. «Nach dem Erfolg des letzten Jahres wollen wir daraus eine Tradition werden lassen und jeweils zum ersten Advent eine Verkehrsfreien Promenade anbieten», sagt Skyline Mit-Initiator Roger Kunz.

Energiegünstiger

Die ursprünglich vom Postplatz bis zum Kaffee Klatsch

reichende Beleuchtung wurde auf dieses Jahr hin bis zum Hotel Panorama verlängert, wobei der noch im Bau befindliche Centralhof vorläufig ausgelassen wird. Die Verlängerung wurde vollumfänglich durch freiwillige Beiträge der Gewerbetreibenden ermöglicht. Nach der ersten Saison zeigt sich Kunz insgesamt zufrieden mit dem Projekt Skyline und beruhigt eventuelle Zweifler: «Von Lichtmessungen her wissen wir, dass es insgesamt auf der Promenade durch die Skyline nicht heller wurde.» Dagegen sei der Stromverbrauch gegenüber der reinen Strassenbeleuchtung durch die bei der Winterbeleuchtung verwendeten LEDs sogar etwas gesunken.

Graduate School ist gestartet

An den in der Academia Raetica zusammengeschlossenen Institutionen sind zu jedem beliebigen Zeitpunkt rund 200 Studenten, Doktorierende und Post-Doktorierende tätig. Ihnen allen ermöglicht die Graduate School Graubünden eine zusätzliche, praxisorientierte Ausbildung.

Barbara Gassler

Wenn sich junge Wissenschaftler zum Abschluss ihres Fachstudiums in den Bereich der Forschung wagen, werden sie mit Anforderungen konfrontiert, die mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit nichts zu tun haben. Oder eben doch. «Die Präsentation entscheidet mit über den Erfolg des Projektes», sagt Urs Dahinden, Professor für Kommunikationswissenschaften an der Uni Zürich und der HTW Chur. Zusammen mit Tanja Hess, Professorin für bildliche Darstellung ebenfalls an der HTW Chur, ist er Leiter des ersten Kurses der neu gegründeten Graduate School Graubünden. Ihnen gegenüber sitzen zehn Teilnehmer. Sie alle wollen lernen, wie sie ihre Projekte sicher und gekonnt präsentieren. Denn das ist eine typische



Uni-Professor Urs Dahinden leitet den ersten Kurs in den Räumlichkeiten des SIAF.

bg

Situation, in der sich junge Wissenschaftler oft befinden. An wohl Tausenden von Präsentationen hatten sie schon teilgenommen, oder hatten sie über sich ergehen lassen. In der Zukunft sollen sie es sein, die anderen Inhalte vermitteln. «Ich will besser mit meiner Nervosität beim Sprechen vor Menschen klar kommen», sagt eine Teilnehmerin zum Beginn des Kurses. «Ich will lernen, bei meinen Vorträgen die richtige Mischung zwischen Unterhaltsamkeit und Seriosität zu finden», definiert

eine andere ihr Ausbildungsziel. Eine dritte wiederum hat in der Vergangenheit noch nie vor Publikum gesprochen, muss aber demnächst ihre Doktorarbeit vorstellen.

Allgemeine Inhalte

Es sind genau solche, allgemein nutzbare Ausbildungsinhalte, die die Graduate School Graubünden anbieten will. Geographisch weit weg von den universitären Zentren im Mittelland oder in ihren Herkunftsländern, sollen junge

Wissenschaftler vor Ort Zugang zu Expertenwissen auf Hochschulniveau erhalten. Damit soll die Attraktivität des Forschungsplatzes gestärkt und seine Sichtbarkeit erhöht werden. Angeboten werden einerseits Kursinhalte für Forschende aller Fachrichtungen, noch diesen Monat startet ein Kurs für Projektmanagement. Die Graduate School Graubünden lädt aber auch ein zum gegenseitigen Kennenlernen, während die in der Academia Raetica zusammengeschlossenen Institute ihre wissenschaftlichen Veranstaltungen für Kollegen anderer Fachrichtungen öffnen. So soll die Vernetzung der vor Ort tätigen Forscher gestärkt, sie aber auch stärker an die Region gebunden werden. Denn immerhin ist Graubünden – und in den meisten Fällen ist das Davos – für die Universitätsabgänger während durchschnittlich drei bis vier Jahren Arbeitsplatz und Lebensraum. Dabei ist es wichtig sich wohlfühlen. Wie sagte doch eine Kursteilnehmerin anlässlich der Vorstellung? «In Zukunft will ich mich selber wohlfühlen und mein Publikum soll auf angenehme Weise lernen können.» Das gilt nicht nur bei Präsentationen.